

Gymnasium Eppendorf

Deutsch S1

bei Frau Berens

Protestrede „Der Hass“

Emma Rau, Fernanda Vasquez Schöler,

Greta Ameskamp, Marica Lowitz

Protestrede „Der Hass“

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir stehen heute vor Ihnen, um uns zu wehren:

Wehren gegen Antisemitismus, wehren gegen Populismus, wehren gegen Meinungsunterdrückung, wehren gegen Hass, unser eigener Hass, der geschürt wird durch Unzufriedenheit mit der Politik, die verspricht zu handeln, es jedoch nicht tut. Unzufriedenheit mit der schlechten Wirtschaftslage, in der Deutschland mittlerweile längst keine führende Macht mehr darstellt und Unzufriedenheit mit allgegenwärtiger sozialer Ungleichheit im ganzen Land.

All das, was wir Ihnen gerade gesagt haben, hätten wir genauso gut im Jahr 1930 in einer Protestrede kundgeben können.

Heinrich Mann, bekannter Schriftsteller, dem seine Staatsbürgerschaft von den Nationalsozialisten entzogen wurde und der gezwungenermaßen ins Exil flüchten musste, gehörte zu den zahlreichen Autoren, dessen antiautoritären literarischen Werke während der Bücherverbrennung durch die NSDAP zerstört wurden.

Mann publizierte 1933 erstmals sein Werk „Der Hass“, in dem er die Techniken der Nationalsozialisten, welche sie von der unbekanntem Minderheit zur absoluten Macht geführt haben, aufdeckt und kritisiert.

In seinem Werk differenziert Mann zwei Arten von Hass.

Die erste Form von Hass sei schon immer in dem Menschen vorhanden gewesen und werde auch immer präsent für diesen Menschen sein. Heinrich Mann bezeichnet Adolf Hitler als schon immer hassenden Menschen. Hitler stoße auf keinerlei Widerstand bei seinem Gewissen. Rückblickend können wir Manns Hypothese bestätigen, als nur wenige Jahre später Hitler als größter Massenmörder in die Geschichte eingeht.

Die zweite Form von Hass im Menschen entwickle sich erst durch äußere Einflüsse. Heinrich Mann führt in seinem Werk Propaganda-Minister Goebbels als Beispiel auf. Goebbels sei ein gebildeter und inquisitiver Mann gewesen, der mit der Zeit den Blick auf seine Grundsätze verliere und sich in den Versprechungen der Nationalsozialisten verirre. Er entwickle den nationalsozialistischen Hass weiter.

Deutschland sei laut Mann ein „Hassland“ geworden. Grund dafür sei der Hass auf die Politik, die sich nicht genügend um den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft sorge. Mann beschreibt die Ursache der Machtergreifung durch die NSDAP lediglich als eine Reihe von argwöhnischen Zuständen und Anlässen, die genügend Unmut auf die Regierung verbreitet haben, um nach einem Ausweg zu lechzen.

Die Bürgerschaft war durch die faule Frucht der Niederlage des ersten Weltkriegs erschöpft. Hyperinflation, Arbeitslosigkeit und eine Weltwirtschaftskrise prägten das öffentliche Leben. Menschen wünschten sich Auswege und die NSDAP bot ihnen durch populistische Leitbilder eine Möglichkeit, die deutsche Wirtschaft, Gesellschaft und Politik wieder auf Spur zu bringen.

Leichtsinnig ließen sich die Bürgerinnen und Bürger Deutschlands leiten von populistischen Versprechen. Propaganda regierte das öffentliche Leben.

Die Menschen haben die drastischen Auswirkungen des Nationalsozialismus nicht kommen sehen. Sie waren naiv und zu feige, sich aus der Menge zu erheben und für sich einzustehen.

Um die rollende Lawine des Nationalsozialismus aufzuhalten, hätte man schon von Beginn an etwas gegen sie unternehmen müssen.

Als Hitler und seine Anhänger erst einmal die absolute Macht an sich gerissen hatten, war es Niemandem mehr möglich sie aufzuhalten. Sie führten ihre Pläne rastlos aus. Dazu gehörte in erster Linie der Umsturz der Demokratie. Die Nazi-Regierung hatte eine klare Vorstellung von einer gehorsamen deutschen Bürgerschaft. Alle Bürger, die dieser Vorstellung nicht entsprachen, waren nicht erwünscht und wurden bestialisch beseitigt.

Die Regierung entfachte ein Feuer aus Hass unter den eigenen Bürgern. Die Flammen fraßen ihren Weg durch die gesamte Gesellschaft, bis nichts mehr war, außer Hass. Hass regierte Deutschland mit eiserner Hand. Sie haben es geschafft, das Land innerlich zu spalten.

Die NSDAP wurde nach Kriegsende im Jahr 1945 von den Alliierten verboten. Über mehrere Jahrzehnte wurde unser Land von Volksparteien regiert.

Wir Bürger haben uns weiterentwickelt. Wir entfalten eigene freie Meinungen! Wir sind in der Lage selbstsicher zu entscheiden, zu wählen, für uns und unsere Zukunft.

Mittlerweile stehen wir an einem Punkt, an dem sich extremistische Parteien in der Lage fühlen, unsere Meinungen zu vertreten. Populisten haben sich unter die Politiker gemischt. Sie trügen uns. Sie machen uns vor, die Retter der Gesellschaft zu sein. Genauso hat es damals schon Adolf Hitler geschafft, sich die absolute Machtposition zu erkämpfen.

Wir wissen, dass die Mehrheit von Ihnen verärgert ist über das fehlgeleitete Handeln unserer Regierung. Sie fühlen sich ungerecht behandelt. Sie haben Angst, in der aktuell desaströsen Wirtschaftslage Deutschlands unterzugehen. Sie fürchten sich vor Kriegen auf der ganzen Welt. Sie sorgen sich vor finanziellen Problemen im Sozialstaat, aufgrund steigender Migrationszahlen. Unsere Regierung mag aus der Sicht des Großteils von Ihnen einiges falsch machen. Aber ist dies eine Berechtigung, sich aus Protest auf die Seite der Populisten, der Autoritären, der Extremisten, der sogenannten „Alternative für Deutschland“ zu stellen?!

– *NEIN*, keinesfalls!

Wir dürfen uns nicht von Hass erfüllen lassen! Eine hasserfüllte Gesellschaft vereitelt die verstandesmäßige Meinungsbildung. Lassen Sie sich nicht vom Hass überkommen, wie es Propagandaminister Goebbels laut Heinrich Mann getan habe.

Jeder von Ihnen hat erfahren vom jüngsten Treffen in Potsdam, bei dem sich rechtsextremistische Politiker mit Neo-Nazis zusammengetroffen haben, um über „Remigration“ zu philosophieren. Nun sehen viele von Ihnen ein Verbot der AfD als einzig möglichen Ausweg zur Sicherung der Demokratie.

STOP!

Wir sind das Volk! *Wir* sind die Wähler! *Wir* sind die Grundlage unserer Republik! *Wir* müssen handeln, nicht das Bundesverfassungsgericht. *Wir* müssen kluge und rationale Meinungen kundtun! *Wir* dürfen uns nicht von populistischen Aussagen leiten lassen! *Wir* müssen für unsere Meinung einstehen! *Wir* haben die Macht, unser Land zu retten und eine Katastrophe, unter der Deutschland schon einmal leiden musste, zu verhindern. Es liegt in unserer Hand, wie

unsere Zukunft, die unserer Kinder und die unserer Enkelkinder, aussehen wird. Wir müssen erkennen, dass die Zeit, zu handeln und sich gegen den Rechtsextremismus auszusprechen, gekommen ist. Aus der Vergangenheit müssen wir lernen. Zusammen können wir unsere Zukunft gestalten.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wir bitten Sie inständig, sich an die Vergangenheit zu erinnern und aus schwerwiegenden Fehlern zu lernen! Lassen Sie sich nicht von Aufhetzung gegen die Regierung beeindrucken! Lassen Sie sich nicht überkommen von ihrer Verzweiflung! Lassen Sie sich nicht einschüchtern von autoritären Politikern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, mithilfe von Hass an Beifall zu gewinnen! Stehen Sie für ihre Meinung ein! Werden Sie laut gegen Faschisten! Nehmen Sie Ihre Zukunft in die eigenen Hände und handeln Sie, anstatt zu klagen!

Wir fordern Sie auf: handeln Sie gemeinsam mit uns, um Hass einzudämmen, für unsere eigene Meinung einzustehen und diese rechtmäßig repräsentieren zu lassen!